3YHBTB

Kiki und Rosalie

DIE MAGISCHE REISE



Vorwort

1,3 Milliarden Tonnen oder 1300 Milliarden Kilogramm so viele Lebensmittel werden jedes Jahr auf unserem Planeten verschwendet. Unser Buch handelt genau von dieser Problematik. Wir wollen mithilfe dieses Buches auf das Problem der Lebensmittelverschwendung aufmerksam machen.

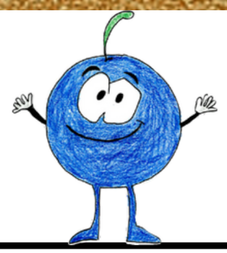
Wir sind die Schülerinnen und Schüler der 3YHBTB, eine Schulklasse der HTL Zeltweg mit dem Ausbildungsschwerpunkt Bautechnik und sind durch das Projekt „projekteuropa 2024/2025 Sternmomente – Europa kreativ“ auf das Thema „Lebensmittel sind kostbar“ gestoßen und haben uns ausführlich mit der Problematik der Lebensmittelverschwendung auseinandergesetzt.

Die Erstellung und Gestaltung des Kinderbuches erfolgte in unterschiedlichen Unterrichtsstunden.

Mithilfe des Buches sollen bereits Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren für die Problematik der Lebensmittelverschwendung sensibilisiert werden. Wir alle können etwas gegen dieses Problem unternehmen und vor allem vorbildhaft handeln.

An einem Morgen, sitzt Rosalie beim Frühstückstisch und vor ihr steht eine Schüssel, gefüllt mit köstlichen Haferbrei und dekoriert mit einer einzigen Blaubeere. Rosalie blickt die Blaubeere neugierig an und plötzlich spricht die Blaubeere zu ihr: „Na du, wirst du mich auch einfach liegen lassen, so wie die anderen?“
Rosalie staunt und antwortet mit zittriger Stimme: „Du-du-uuu... kannst sprechen?“
Daraufhin antwortet die Blaubeere: „Ja, das kann ich. Ich bin nämlich eine magische Blaubeere. Das darf natürlich keiner wissen und muss unser Geheimnis bleiben. Mein Name ist übrigens Kiki.“
Rosalie freut sich über die magische Blaubeere

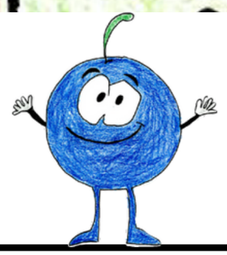
Kiki seufzt und sagt: „Ich bin einfach aussortiert worden. Alle anderen Blaubeeren von meinem Strauch sind gepflückt und in den Supermarkt gebracht worden. Nur ich habe nicht mitkommen dürfen, weil ich zu runzelig bin. Dabei bin ich ganz frisch und schmecke nicht nur gut, sondern bin auch noch gesund. Das allertraurigste daran ist, dass ich nicht alleine bin. Täglich wird so viel Obst und auch Gemüse aussortiert und weggeschmissen. Wenn du willst, dann zeige ich dir einen Einblick in die Welt der Lebensmittel. Begleite mich zum Bauernhof von Bauer Großfuß bei der alten knorrigen Eiche am Ende des Ackerfeldes.“



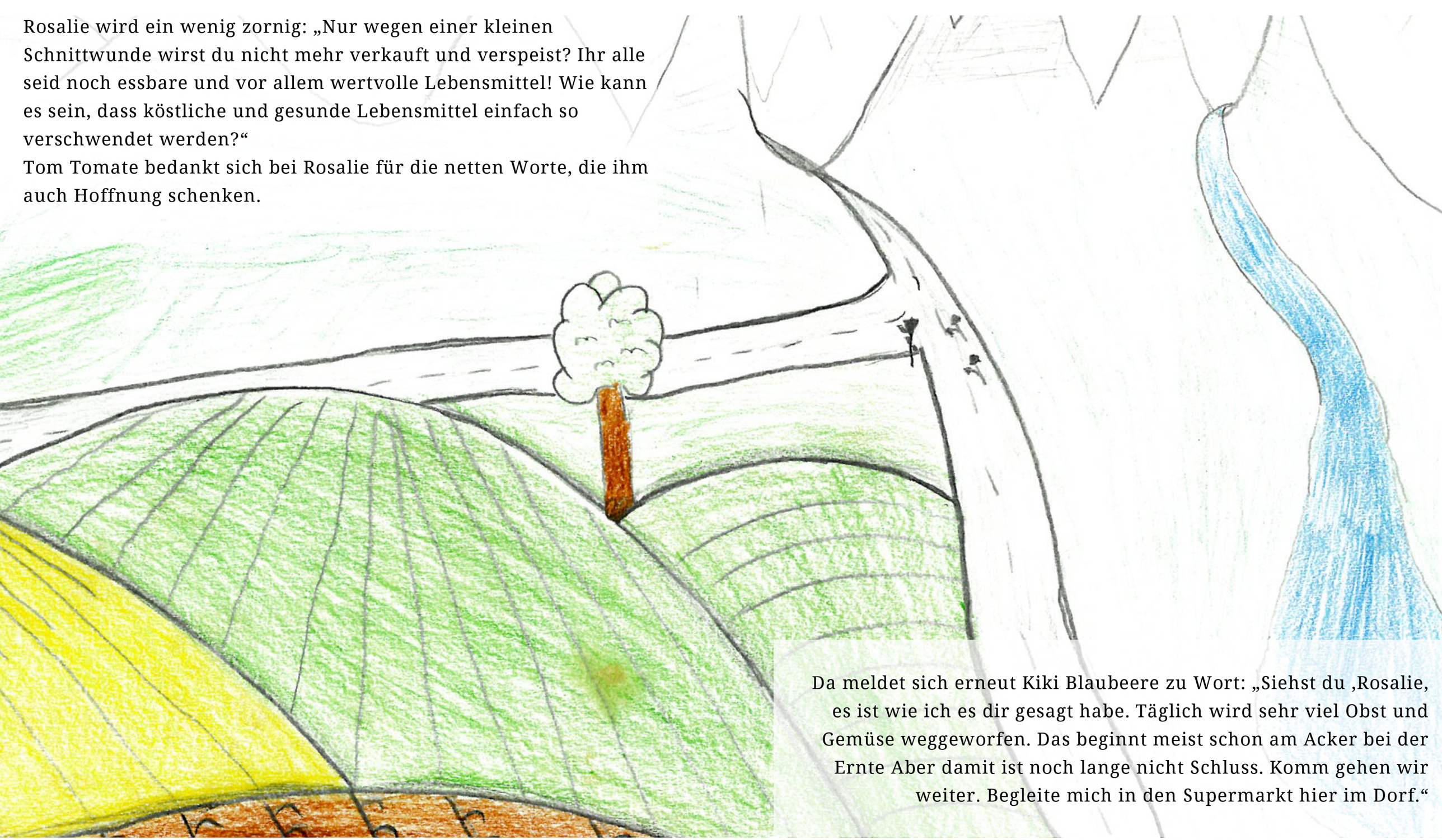
Wie gesagt, so getan. Kiki, die Blaubeere, und Rosalie besuchen den Bauernhof. Am Ackerfeld sieht Rosalie viele einzelne Kartoffeln am Boden liegen. Sie geht auf eine Kartoffel zu und diese stellt sich ihr als Herbert vor. Rosalie fragt verdutzt: „Warum liegst du noch hier am Feld und bist nicht geerntet so wie die anderen reifen Kartoffeln?“

Herbert Kartoffel antwortet: „Schau mich an! Wer will schon so einen unförmigen Klotz wie mich kaufen? Bauer Großfuß meint, dass ich viel zu unförmig aussehe und mich keiner im Supermarkt kaufen würde.“

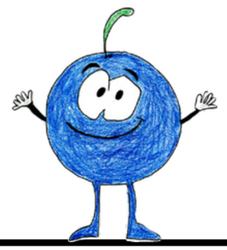
Da wird Herbert Kartoffel plötzlich unterbrochen und Tom die Tomate sein bester Freund, übernimmt das Wort: „Hi, ich bin Tom die Tomate. Ich liege hier schon seit Tagen herum. Als Bauer Großfuß die Tomaten von meinem Strauch geerntet hat, ist er mit seiner Gartenschere abgerutscht. Seither habe ich hier eine Schnittwunde und bin laut Bauer Großfuß für den Verkauf im Supermarkt nicht schön genug.“



Rosalie wird ein wenig zornig: „Nur wegen einer kleinen Schnittwunde wirst du nicht mehr verkauft und verspeist? Ihr alle seid noch essbare und vor allem wertvolle Lebensmittel! Wie kann es sein, dass köstliche und gesunde Lebensmittel einfach so verschwendet werden?“
Tom Tomate bedankt sich bei Rosalie für die netten Worte, die ihm auch Hoffnung schenken.



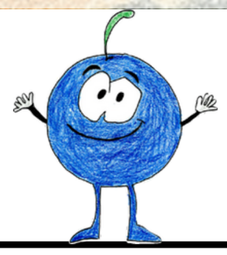
Da meldet sich erneut Kiki Blaubeere zu Wort: „Siehst du ‚Rosalie, es ist wie ich es dir gesagt habe. Täglich wird sehr viel Obst und Gemüse weggeworfen. Das beginnt meist schon am Acker bei der Ernte Aber damit ist noch lange nicht Schluss. Komm gehen wir weiter. Begleite mich in den Supermarkt hier im Dorf.“





Im Supermarkt angekommen treffen sie Beppo, den Lauch, der in einem Biomülleimer liegt. Rosalie fragt ihn: „Warum liegst du im Müll und wirst nicht verkauft? Du siehst nicht verdorben aus!“ Beppo Lauch antwortet: „Du hast Recht! Es ist eine Schande, dass man mich einfach in den Müll geschmissen hat!

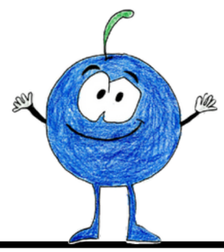
Mein Mindesthaltbarkeitsdatum ist laut Etikett ist zwar abgelaufen, aber ich bin noch immer essbar und schmackhaft. Gute Lebensmittel gehören verspeist und nicht verschwendet!“ Beppo Lauch ist nicht der Einzige, der im Biomülleimer liegt. Zusammen mit ihm liegen dort auch noch Karottensticks, welche weggeworfen worden soll, weil sie beim Schneiden zu dick geworden sind.



Kiki fordert Rosalie auf zur Fischtheke weiterzugehen, wo kleine Fische unnötig sterben. Die kleinen Fische rufen Rosalie aufgeregt zu: „Unser Leben wird vergeudet, nur weil wir nicht groß genug sind. Das ist unfair! Nicht einmal für Tierfutter werden wir verwendet, sondern einfach weggeworfen!“
Rosalie ist über all die Erzählungen entsetzt und möchte mit Kiki wieder nach Hause gehen.

Auf dem Weg zurück nach Hause stolpert Rosalie über Bethua, einen nur zur Hälfte gegessenen Apfel, der achtlos auf die Straße geworfen worden ist.
Kiki die Blaubeere fragt ihn, warum er da liegt und Bethua Apfel antwortet: „Während der Autofahrt bin ich von einem Kind gegessen worden. Allerdings hat mich das Kind nicht vollkommen verspeist, sondern nur die Hälfte. Danach bin ich einfach aus dem Auto geschmissen worden. Ich bin ein kostbares und gesundes Lebensmittel, aber…. .“ Bethua Apfel kann den Satz nicht mehr zu Ende reden, denn plötzlich saust ein Auto um die Kurve und überfährt den Apfel.

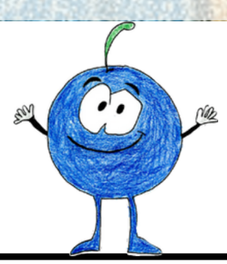
Niedergeschlagen setzt sich Rosalie auf eine Parkbank und überlegt: „So viel Obst, Gemüse, Fleisch und andere wertvolle Lebensmittel werden täglich verschwendet. Dabei sollen essbare Lebensmittel nicht verschwendet, sondern verspeist werden!“ Fragend sieht Rosalie Kiki Heidelbeere an: „Wie können wir die Lebensmittelverschwendung, verursacht durch die Menschen, ändern? Hast du eine Idee, was wir dagegen tun können?“



Kiki die Blaubeere schaut Rosalie freudig an: „Die gute Nachricht ist, dass jede Person etwas gegen die Lebensmittelverschwendung tun kann. Sprich mit deiner Familie und deinen Freunden darüber, was du gesehen hast. Mach sie auf das Problem der Lebensmittelverschwendung aufmerksam. Denn gemeinsam könnt ihr alle bewusster mit Lebensmitteln umgehen.“

Rosalie antwortet hoffnungsvoll: „Du hast Recht! Ich bin froh, dass du mir das alles gezeigt hast. Ich werde nie mehr gedankenlos kostbare Lebensmittel wegwerfen!“

Rosalie nickt entschlossen. Sie will von nun an bewusster essen und ein Vorbild für andere sein! Auf einmal hört Rosalie eine Stimme: „Rosalie aufwachen“! Es ist ihre Mutter. Rosalie ist am Frühstückstisch eingeschlafen und die Begegnung mit den vergeudeten Lebensmitteln ist alles nur ein Traum gewesen. Dennoch will Rosalie keine Lebensmittel mehr verschwenden, und erzählt allen stolz von ihrem Traum.



In unserer Geschichte geht es um Rosalie, ein kleines Mädchen, das neugierig ist und sich mit Kiki, der Blaubeere, auf eine magische Reise durch die Welt der Lebensmittelverschwendung wagt. Rosalie erfährt auf ihrer Reise viel neues, lernt neue Freunde kennen und ist sich jetzt, sicher dass es so nicht weitergehen kann. Wenn ihr nun auch neugierig seid und wissen wollt, was Rosalie alles in diesem Buch erlebt hat wünschen wir euch viel Spaß beim Lesen.